

BayArena

Eine neue Destination für Leverkusen

Wer „Leverkusen“ googelt, findet an oberster Stelle in der Trefferliste die Internetseite von Bayer 04. Dies zeigt, wie eng die Stadt mit König Fußball verbunden ist.

Die Leverkusener Fußballgeschichte beginnt 1923 mit dem Bau der ersten Sportplatzanlage, die mit zwei Plätzen kurz und knapp „Bayer-Platz“ genannt wurde. 1932 wird das Stadion „Am Stadtpark“ in der Bayer- Wohnkolonie III eingeweiht und mit dem Bau einer Holztribüne im Jahr 1941 steigt das Fassungsvermögen bereits auf 15 000 Zuschauer. 1956 erfolgt der Spatenstich zum Bau des Ulrich-Haberland-Stadions an der Bismarckstraße, das nach dem ehemaligen Vorsitzenden der Bayer AG benannt wurde. Es folgten verschiedene Umbau- und Erweiterungsarbeiten in den 1980er und 1990er Jahren, aber erst zum Saisonauftakt 2009/10 beginnt mit der rundum modernisierten BayArena eine neue Ära.

Die Architekten von HPP setzten sich mit dem Sportbau am Kreuz Leverkusen, zwischen der A1 und der A3, erstmals 2002 intensiv auseinander. Ausgangspunkt war die Teilnahme am geladenen Wettbewerb zur Optimierung der BayArena. Für die Düsseldorfer Architektenpartnerschaft ist die Typologie Stadionbau zu diesem Zeitpunkt längst kein unbekanntes Terrain mehr. Nach dem Bau der Arena „AufSchalke“ in Gelsenkirchen (Fertigstellung 2001), hatte HPP seitdem die Volkswagen Arena in Wolfsburg (Fertigstellung 2002) sowie den Umbau des Frankenstadions in Nürnberg (Fertigstellung 2005) und die SAP Arena in Mannheim (Fertigstellung 2005) geplant. Heute kümmert sich ein internationales, 10-köpfiges Planungsteam um Stadien und Arenen, zuletzt in einem Planungskonsortium um die Baltic-Arena in Danzig. Diese wird zur Fußball Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine fertig gestellt. Beste Voraussetzungen also, um sich auch der Spielstätte in Leverkusen anzunehmen.



Ansicht Süd West

Vom Schmuckkästen der Liga zur Arena mit modernster Infrastruktur

Das von den Leverkusener Bürgern wegen seiner vielfältigen Details (z.B. transparentes Stadionsdach, Rasenheizung oder mit Heizstrahlern versehene Tribünen) liebevoll „Schmuckkästchen“ genannte Stadion, konnte sich mit den neuen Standards nach der Fußball WM 2006 jedoch nicht mehr messen. Auch genügte das Fassungsvermögen von 22 500 Zuschauerplätzen nicht mehr, um auf internationalem Niveau mitzuspielen.

Nachdem am 29. März 2007 der Vorstand der Bayer AG den Umbauplänen seiner Tochtergesellschaft Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH zugestimmt hatte, begann HPP als beauftragter Generalplaner und verantwortlicher Architekt die Modernisierungspläne des Wettbewerbs im Detail auszuarbeiten. Die Bauarbeiten starteten bereits wenige Monate später, im Dezember 2007 mit der Demontage des alten Stadionsdaches sowie dem Rückbau der Westtribüne. Die Umbaumaßnahmen umfassten im Wesentlichen die Neugestaltung und Vergrößerung der Mannschaftsräume inklusive Physiotherapie- und Regenerationsbereiche, den Neubau eines Hospitality-Bereichs, die Restrukturierung der Medieneinrichtungen sowie die Erweiterung der Zuschauerkapazität und die damit verbundene Neugestaltung des Stadionsdaches.

An der Westseite der Arena entstand ein knapp 20 000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche umfassender, viergeschossiger Neubau mit Tiefgarage. Der Baukörper in Stahlbetonskelettbauweise präsentiert sich als aufgeständerter Kubus mit dreiseitig umlaufender, geschosshoher Glasfassade, der sich in seiner Leichtigkeit und Transparenz harmonisch an den Bestand fügt. Im Untergeschoss des neuen Baukörpers wurde ein hochmoderner Mannschaftsbereich mit Physiotherapie- und Regenerationseinrichtungen untergebracht, der mit 2 600 Quadratmetern vier Mal so groß ist wie der vorherige. Die Spieler gelangen über die Tiefgarageneinfahrt im Südwesten des Stadions direkt zur Vorfahrt des Profibereichs. Im Erdgeschoss, der Hupterschließungsebene für Stadionbesucher, Medienvertreter und VIP-Gäste wurde eine nach Westen hin geöffnete Plaza, mit einer Ausdehnung von 120 mal 25 Metern etabliert. Unabhängig von Fußballspielen kann diese auch für



Ansicht Süd Bismarckstraße

andere Großveranstaltungen genutzt werden. In den oberen Geschossen befinden sich VIP- und Hospitality-Bereiche, ein technisch hochwertiger Medienbereich mit 228 neuen Presseplätzen auf dem Oberrang sowie zusätzliche Veranstaltungsflächen, die an spelfreien Tagen mittels mobiler Trennwände zu Besprechungsräumen umgewandelt werden können.

Durch die Aufstockung der Zuschauertribüne mit einem in Massivbauweise ausgeführten, 14 Sitzreihen umfassenden Oberrang, wurde die Zuschauerkapazität auf 30 500 Sitzplätze erhöht. Aufgrund der bestehenden Südtribüne, in der sich Logen, das „Calcio“ Restaurant mit Business-Seats sowie die Geschäftsstelle von Bayer 04 Leverkusen befinden, wurde die Oberrangtribüne in U-Form ausgebildet. Zu den vorhandenen Logen im Norden und Süden wurden an der Ostseite der Oberrangtribüne außerdem 16 weitere Logen und Skyboxen etabliert.



Blick Westtribüne

Das Stadionsdach: Zwischen Engineering und Ästhetik

Die herausragende und weithin sichtbare Veränderung erfährt die BayArena jedoch durch das neue, kreisrunde Stadionsdach. Mit einem Durchmesser von 215 Metern scheint es aufgrund seiner filigranen Bauweise über den Tribünen zu schweben. Die Tragkonstruktion des Daches basiert auf dem Prinzip eines Speichenrades mit einem äußeren, als Fachwerkträger ausgebildetem Druckring, einem Ringseil sowie 72 radial spannenden Tragseilen und 36 Spannseilen. Die Konstruktion des Daches ist durch eine in 36 Achsen aufgeteilte Kreisgeometrie mit je acht Ringsegmenten aus Fachwerkpfetten gekennzeichnet, welche sich tangential von Seilbinderknoten zu Seilbinderknoten spannen. Insgesamt wurden für diese Ingenieurleistung fast zehn Kilometer Stahlseile in einer Stärke von bis zu 70 Millimetern und einem Gewicht von 2 800 Tonnen verarbeitet. Die Lasten des Daches werden über acht zweifach geneigte, V-förmige Stützenpaare mit einem Durchmesser von je einem Meter in den Baugrund abgeleitet.



Blick Westtribüne VIP Club

Um den Zuschauern Schutz vor Witterungseinflüssen zu bieten, ragt das Dach im Osten weit über den ausgebauten Tribünenbereich hinaus. Die Dacheindeckung erfolgt mit eigens von Bayer, speziell für die Arena entwickelten 1,50 Meter breiten, transluzenten Polycarbonatplatten (Makrolon). Durch die filigrane Konstruktion und durchscheinende

Überdachung konnte der attraktive Freilufteinruck im Stadioninneren erhalten bleiben. Das 28 000 Quadratmeter große, freistehende Stadionsdach ist weltweit das erste Dach dieser Art und Größe. In seiner filigranen Ästhetik und schwebenden Anmutung stellt es die perfekte Symbiose aus Baukunst und Engineering dar.

Destination BayArena

Mit der offiziellen Eröffnung der BayArena am 13. August 2009 erhält Leverkusen eine neue Destination. Das zeichenhafte Stadionsdach wird für Fußballfans, Besucher der Stadt und Vorbeifahrende schon von Weitem aus sichtbar sein und somit zur Adressbildung und Anziehungskraft des Standortes beitragen. Genau wie das in Sichtweite entfernte Bayer Hochhaus W1 (HPP Architekten 1959), verkörpert auch die neue BayArena den Gedanken einer Corporate Architecture und ist Ausdruck der bautechnischen Möglichkeiten ihrer Zeit. Ob sie gleichermaßen zum Wahrzeichen Leverkusens wird, wird die Zukunft zeigen. Auf jeden Fall wird die Pilgerstätte demnächst im Fokus der Fußballöffentlichkeit stehen, wenn am 5. September 2009 die deutsche Nationalmannschaft zum Freundschaftsspiel gegen den WM-Gastgeber Südafrika antritt.

Projektdaten

Objekt: Optimierung BayArena

Bauherr: Bayer 04 Immobilien GmbH

Standort: Leverkusen

Planungs- und Bauzeit: 2002-2003 und 2007 bis 08/2009

Grundstücksfläche: 106 736 m²

BGF Westgebäude: 19 780 m²

BGF Oberrangtribüne: 3 117 m²

Zuschauerplätze: 30 500

LPH: 2 bis 8

Gesamtbaukosten: 70 Millionen Euro

Wettbewerb: 1. Preis 2002

Projektbeteiligte

Architektur: HPP Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH + Co. KG

Projektpartner: Günter Kus

Generalplanung: HPP International Planungsgesellschaft mbH, Alfred Schwab

Projektleitung Planung: Jens Jackowski

Projektteam: Fritz Altland, Sema Arda, Simon Gassner, Gabriele Kurz, Markus Leiting, Achim Leschinger, Brigita Mijatovic, Petra Neuhaus, Zhengyu Qui, Daniel Stollfuß

Objektüberwachung: HPP GmbH + Co. KG

Tragwerksplanung Massivbauten: Krebs und Kiefer

Tragwerkplanung Dach: Schlaich Bergermann und Partner

Prüfstatik Massivbauten: Pirlet und Partner

Prüfstatik Dach: Dr.-Ing. Frank Breinlinger

Bauphysik: Ingenieurbüro Santer

Haustechnik: itg Merten & Partner GbR, EPO Elektrotechnik

TGA Außenanlagen: SM Ingenieurplan GmbH

Brandschutz: Currenta GmbH & Co. OHG

Vermessung: Currenta GmbH & Co. OHG

Landschaftsplanung: Köthner Landschaftsarchitekt

Bauausführung

ARGE BayArena: bestehend aus Köster AG, Max Bögl Stahl- und Anlagenbau GmbH + Co. KG